

Split gelangt übers Wasser schnell zum Großkunden

Mammendorfer Steinbruchbetreiber weiht Verloaderampe im Vahldorfer Hafen ein

Auf die Wasserstraße setzt das Mammendorfer Hartsteinwerk. Am Mittellandkanal in Vahldorf weihte die Cronenberger Steinindustrie (CSI) eine eigene Verladeanlage ein. Dafür gab es Lob von Landesverkehrsminister Thomas Webel.

Von Maik Schulz
Vahldorf • „Allen Unkenrufen zum Trotz: Der Ausbau der Wasserstraße als umweltfreundlichstem Verkehrsträger ist alternativlos“, betonte Webel bei der Einweihung des etwa 250 000 Euro teuren unternehmenseigenen Verladeterminals am Vahldorfer Hafen. Webel betonte: „Wächst der Güterverkehr weiter so dynamisch, sind die Kapazitäten unserer Bundesverkehrsstraßen in einigen Jahren erschöpft - wenn das Umsteuern auf die Schiene und den Wasserweg nicht gelingt. Der Klimaschutz müsse sofort beginnen und dafür sei die

Einweihung ein Beispiel.“ Die CSI als Betreiber des Mammendorfer Hartsteinwerkes verspricht sich durch diese Investition mehr Unabhängigkeit von den Häfen des Mittellandkanals und kann dadurch Großaufträge über weite Strecken in kurzen Zeiträumen realisieren. Der Verladeterminal kann 800 Tonnen Material in der Stunde auf das Schiff befördern. Zwei Lkw können gleichzeitig die beiden Laderampen zum Entladen befahren. Das 1,60 Meter breite Verladeband belädt mithilfe eines schwenkbaren Rüssels flexibel alle gängigen Schiffstypen.

„Mit dieser Anlage können wir unsere Produkte zu konkurrenzfähigen Preisen in bereits erschlossene und weiter entfernte Märkte vertreiben“, erklärte der Betriebsleiter des CSI-Steinbruchs in Mammendorf, Sascha Wienbrock. Der bisherige Absatzmarkt für das Mammendorfer Material liegt vor allem im Norden Deutschlands und reicht bis in die Niederlande.

Aus dem in Mammendorf geförderten Vulkangestein „An-



Am neuen Verlade-Terminal in Vahldorf kamen CSI-Geschäftsführer Michael Pescher (2. v. re.) und Minister Thomas Webel (rechts) mit Gemeindebürgermeisterin Steffi Trittel (li.) und dem Eichenbarleber Ortsbürgermeister Detlef Binkowski (M.) ins Gespräch. Foto: Maik Schulz

desit“ werden Edelsplitte für Asphalt und Beton, Bahnschotter, Wasserbausteine für den Kanalbau und diverse Gemische für den Straßenunterbau hergestellt. Der Mammendorfer Andesit hat

aufgrund seiner physikalischen Eigenschaften u.a. große Bedeutung für den Bau von Betondecken auf Autobahnen, denn er ist nicht anfällig für den so genannten „Betonkrebs“. Verbaut wurde Mam-

mendorfer Hartgestein bereits bei zahlreichen Großbaumaßnahmen u.a. in die Autobahnen A1, A2, A11, A10 (Berliner Ring) und in die Bundesstraße B6n. Jährlich produziert CSI in Mammendorf 1

Million Tonnen Hartgestein und beschäftigt 31 Mitarbeiter sowie eine Auszubildende. Bisher wurden etwa zehn Prozent der Produkte über den Wasserweg transportiert.